Annotationshandbuch "Nürnberger Briefbücher"

Katharina Neumeier

(Lehrstuhl für Germanistische Sprachwissenschaft - FAU Erlangen-Nürnberg)

Mai 2022

Kommunikation und Sprache im Reich. Die Nürnberger Briefbücher im 15. Jahrhundert

gefördert durch die

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Inhaltsverzeichnis

Annotationshandbuch "Nürnberger Briefbücher" 1
1. Entstehung und Zusammensetzung des annotierten Briefbuch-Korpus 3
2. Transkription 4
3. Annotationsumfang und Annotationsverfahren 5
3.1 Tokenisierung 5
3.2 Lemmatisierung 6
3.3 Grammatische Annotation 6
3.3.1 POS-Annotation 6
3.3.2 MSD-Annotation 10
3.4 Annotation untergegangener Wörter und regionalsprachlicher Merkmale 12
3.4.1 Untergegangene Wörter 12
3.4.2 Regionalsprachliche Merkmale 12
Literatur 15

1. Entstehung und Zusammensetzung des annotierten Briefbuch-Korpus

Das annotierte Nürnberger-Briefbuch-Korpus entstand im Rahmen des DFG-Projekts "Kommunikation und Sprache im Reich. Die Nürnberger Briefbücher im 15. Jahrhundert". Es soll ermöglichen, die häufig postulierte Überregionalität der Nürnberger Kanzleisprache datenbasiert und unter Berücksichtigung adressatenspezifischer Anpassungen in den Brieftexten zu untersuchen. Das Korpus ist auf mehreren Ebenen (siehe 3.) annotiert und über das Korpus-Tool ANNIS durchsuchbar.

In das Korpus gingen Texte der vier im Rahmen des Projekts transkribierten Briefbuchbände[1], die einen Zeitraum von 1408 bis 1423 umfassen, ein. Bei der Analyse soll jedoch nicht nur die Nürnberger Kanzleisprache als Ganzes Beachtung finden, sondern es sollen auch gegebenenfalls auftretende schreiberspezifische Unterschiede sichtbar gemacht werden. Zu diesem Zweck wurden für die Schreiber der untersuchten Briefbuchbände jeweils Texte mit einem Gesamtumfang von ca. 4000 Tokens in das Korpus aufgenommen. Schreiber, von deren Hand nur Einzeltexte in die Briefbuchbände eingetragen wurden, können aus diesem Grund hier nicht berücksichtigt werden.[2] Weiter wurde bei der Textauswahl auf einen Einbezug verschiedener Adressatengruppen Wert gelegt, sodass eventuellen empfängerabhängigen Anpassungen Rechnung getragen werden kann. Da nicht für alle Schreiber in gleichem Umfang Schreiben an Empfänger unterschiedlichen Ranges oder geographischer Herkunft in den Briefbüchern enthalten sind, wurde diesbezüglich lediglich eine möglichst vielfältige Zusammensetzung der Texte pro Schreiber angestrebt. Um außerdem gegebenenfalls auftretende diachrone Entwicklungen in der Sprache einzelner Schreiber entsprechend wahrnehmen zu können, wurden jeweils innerhalb des Zeitraums der entsprechenden Schreibertätigkeit sowohl frühe, als auch spätere Texte in das Korpus aufgenommen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der im Korpus enthaltenen Texte pro Schreiber[3] nach Adressatengruppe unter Angabe des zeitlichen Umfangs der Schreibtätigkeit:

Schreiber 1:

- 33 Texte zwischen 1408 und 1423
- Adressatenverteilung:
    - Städte: 10
    - Bischöfe: 6
    - Könige: 5
    - offene Briefe: 5
    - sonstige Einzelpersonen: 7

Schreiber 2:

- 25 Texte zwischen 1408 und 1423
- Adressatenverteilung:
    - Städte: 13
    - Bischöfe: 4
    - Könige: 0
    - offene Briefe: 3

[1] Gegenstand des Forschungsprojekts sind die Briefbuchbände 2 bis 5, die in der älteren Zählung als Bände VIII, IX, XI und XIII bezeichnet wurden. Aufgrund von Überlieferungsverlusten ergeben sich Lücken für die Zeiträume November 1412 bis Juni 1414 und April 1416 bis April 1419.

[2] Über die berücksichtigten sechs Schreiber hinaus finden sich lediglich vereinzelt Eintragungen von drei weiteren Schreibern in den untersuchten Bänden.

[3] Die Nummerierung der Schreiber folgt der Zählung von Späth in der Edition des ersten Briefbuchbandes (vgl. Späth i. Dr., Kap. 1.3 Schreiber und Schrift). Da die Schreiber 3, 4 und 5 in den untersuchten Bänden 2 bis 5 nicht mehr tätig sind, sind keine Texte von ihrer Hand in das annotierte Korpus eingegangen.

    - sonstige Einzelpersonen: 5

Schreiber 6:

- 35 Texte zwischen 1408 und 1412
- Adressatenverteilung:
    - Städte: 10
    - Bischöfe: 5
    - Könige: 2
    - offene Briefe: 2
    - sonstige Einzelpersonen: 16

Schreiber 7:

- 29 Texte zwischen 1408 und 1412
- Adressatenverteilung:
    - Städte: 11
    - Bischöfe: 3
    - Könige: 4
    - offene Briefe: 5
    - sonstige Einzelpersonen: 6

Schreiber 8:

- 30 Texte zwischen 1409 und 1416
- Adressatenverteilung:
    - Städte: 9
    - Bischöfe: 3
    - Könige: 0
    - offene Briefe: 1
    - sonstige Einzelpersonen: 17

Schreiber 9:

- 28 Texte zwischen 1414 und 1423
- Adressatenverteilung:
    - Städte: 11
    - Bischöfe: 7
    - Könige: 2
    - offene Briefe: 2
    - sonstige Einzelpersonen: 6

In ANNIS bilden die Texte eines Schreibers jeweils ein eigenes Korpus, das sowohl einzeln als auch in Kombination mit Korpora anderer Schreiber durchsucht werden kann.

2. Transkription

Grundsätzlich wird bei der Transkription eine möglichst handschriftengetreue Textwiedergabe angestrebt. Aufgrund des großen Umfangs an Wortkürzungen werden Abkürzungszeichen zum Zweck der besseren Lesbarkeit in ANNIS in eckigen Klammern aufgelöst. Diakritika werden, sofern sie als

Buchstabenzeichen erkennbar waren, entsprechend abgebildet, übergeschriebene Punkte und Schlaufen werden als Trema dargestellt.

3. Annotationsumfang und Annotationsverfahren

Die Annotation erfolgt tokenbezogen auf den folgenden Ebenen:

- Lemma (ANNIS: lemma)
- Wortart/POS (ANNIS: pos)
- morphosyntaktische Information (ANNIS: msd)
- Zusammen- (ANNIS: join) bzw. Getrenntschreibung (ANNIS: part)
- regionalsprachliche Merkmale und untergegangene Wörter (ANNIS: feature)

Auf eine Annotation der Interpunktionszeichen wird verzichtet. Die gesamte Annotation erfolgt manuell im TEI-Format und wird anschließend zur Darstellung in ANNIS automatisiert angepasst.

Beispiel: *wir haben vnsern **freund[e]n** verschriben*

lemma (= *Grundform des Wortes*)	Freund
join (= *Zusammenschreibung*)	no
msd *(= morphosyntactic description*)	Masc.Dat.Pl
part (= *Getrenntschreibung*)	N
pos (= *part-of-speech*)	NA-NA[4]
feature (= *regionalsprachliche/s Merkmal/e*)	Diphth true

3.1 Tokenisierung

Die Tokenisierung folgt i.d.R. der Zusammen- oder Getrenntschreibung der Handschrift. Davon abgewichen wird bei Fällen, in denen für einen Teil eines getrennt geschriebenen, mehrgliedrigen Wortes kein eigenständiges Lemma in den Wörterbüchern (DWB, Lexer) nachgewiesen werden konnte bzw. aus Gründen der Semantik ein einzelnes Token angesetzt werden musste, sodass dann die zusammengehörigen Teile des Wortkomplexes als ein Token aufgefasst wurden (bspw. Separierung des Präfixes *ge-* bei Partizipformen). Bei zusammengeschriebenen Wörtern, die ebenfalls in der vorhandenen Form nicht als Lemma bezeugt sind, wurden mehrere Tokens angesetzt (bspw. Infinitiv mit *zu*: *zunemen*). Grundsätzlich wurde in unklaren Fällen die historisch ältere Analyse bevorzugt, sodass bspw. bei Konstruktionen, die (noch) als pränominaler Genitiv oder (schon) als Kompositionserstglied gewertet werden können, die Genitivlesart bevorzugt wurde.

Zur Markierung von Sonderfällen in der Zusammen- und Getrenntschreibung dienen die Tags @part und @join, welche die Werte *Y* (=yes) oder *N* (=no) bzw. *left*, *right* und *both* annehmen können. Diese wurden in den folgenden Fällen gebraucht:

Fall	**Beispiel**	**In TEI**
Multiverbierung mit Spatium	Original: *zerihten* annotiert als: *zu richten*	getrennte Annotation, Markierung durch @join="left/right "
Univerbierung mit Spatium	Original: *arm man* annotiert: *Armmann*	Annotation als ein Token, Markierung durch @part="Y"

[4] NA = Nomen appellativum; siehe hierzu auch die Übersicht in Kapitel 3.3.1 POS-Annotation.

Univerbierung mit Binnenmajuskel	Original: *LandRichter* annotiert: *Landrichter*	Annotation als ein Token, Markierung durch @part="Y"
Univerbierung am Zeilenende mit Hyphen	Original: *vn => uerczogen* annotiert als: *unverzogen*	Annotation als ein Token, Markierung durch @part="Y"
Univerbierung am Zeilenende mit Spatium	Original: *vn > uerczogen* annotiert als: *unverzogen*	Annotation als ein Token, Markierung durch @part="Y"

Der Tag @part wird immer dann verwendet, wenn im Originaltext Getrenntschreibung bzw. Binnenmajuskel vorliegt, umfasst allerdings, wie die Tabelle zeigt, unterschiedliche Phänomene dieser Art. Da eine Markierung mit @part=Y im Korpus insgesamt allerdings eher selten auftritt, wird davon ausgegangen, dass die darin zusammengefassten Fälle gemeinsam durchsucht und anschließend manuell differenziert werden können.

3.2 Lemmatisierung

Jedem Token wird, sofern möglich, das neuhochdeutsche Lemma zugewiesen. Für untergegangene Lemmata, für die sich keine neuhochdeutsche Entsprechung im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) findet, folgt die Lemmaangabe dem Deutschen Wörterbuch von Grimm (DWB) oder ggf. dem Lexer. Ist in keinem der Wörterbücher ein entsprechendes Lemma belegt, so wird das Lemma analog zu seinem Auftreten im Text beibehalten. Von der Annotation ausgenommen sind lateinische Wörter sowie Eigennamen. Diese werden im Bereich POS mit den Tags FM-FM bzw. NE-NE gekennzeichnet.

Weitere Besonderheiten:

- Präfixe, Suffixe und Kompositionsglieder wurden in der Lemmaangabe nicht weiter als solche gekennzeichnet.
- Verbindungen aus *aller* und dem Superlativ eines Adjektivs oder Adverbs wurden als ein Wort aufgefasst (z.B. *allergnedigister*).
- Adverbien mit erstarrten Flexionsendungen oder univerbierte adverbiale Syntagmen wurden als eigenes Lemma behandelt (z.B. *zestund*).
- Bei bestimmten Artikeln sowie Demonstrativ- und Relativpronomina der Form *der*, *die*, *das* wurde kein Lemma angegeben, wenn im gegebenen Kontext keine eindeutige Genusbestimmung möglich war, sodass hier lediglich morphosyntaktische und Wortartinformationen eingetragen wurden.

3.3 Grammatische Annotation

Grammatische Annotation findet auf den Ebenen der Wortart (POS) und der morphosyntaktischen Merkmale (MSD) statt. Dabei wird für die Angabe der Wortart zwischen einer allgemeinen und einer belegspezifischen Annotation unterschieden (LemmaPOS-BelegPOS), während die morphosyntaktischen Angaben sich ausschließlich auf den entsprechenden Beleg beziehen. Die Wortarten-Tags folgen im Wesentlichen dem HiTS (vgl. Dipper et. al. 2013). Darüber hinaus dient das Vorgehen im Rahmen des Bonner Frühneuhochdeutschkorpus' (vgl. Fissini 2017) sowie des Frühneuhochdeutschen Referenzkorpus' (https://www.ruhr-uni-bochum.de/wegera/ref/auf_ann.htm, abgerufen am 25.04.2022) als Vergleichswert.

3.3.1 POS-Annotation

Angaben zur Wortart erscheinen in ANNIS unter POS. Die folgenden Tags werden im Korpus gebraucht:

Adjektive

Beispiel	Briefbuchkorpus
lieber *frewnd*	**ADJ-ADJA** *Adjektiv, attributiv, vorangestellt*
Jr wirt ***selig***	**ADJ-ADJN** *Adjektiv, attributiv, nachgestellt*
des wern wir ***willig***	**ADJ-ADJD** *Adjektiv, prädikativ*
daz vns noch niht ***treffenlichs*** *verkündet ist*	**ADJ-ADJS** *Adjektiv, substituierend*
mit vnserm ***aufgedrukten*** *Jnsigel*	**VVPP-ADJA** *Partizip Präteritum, adjektivisch*
bei seinen ***lebenden*** *zeiten*	**VVPS-ADJA** *Partizip Präsens, adjektivisch*
wir danken ***fleisziklich***	**ADJ-AVD** *Adjektiv, adverbial*
in das ***vierd*** *Jar*	**ADJ-ADJ…** *Adjektivische Ordinalzahl*

Adpositionen

Beispiel	Briefbuchkorpus
mit *vrkunde*	**AP-APPR** *Präposition*
die nacht ***vber***	**AP-APPO** *Postposition*
da ist vns nicht wissenlich ***von***	**AP-PAVD** *Pronominaladverb, präpositionaler Bestandteil*
von der Sache ***wegen***	**AP-APZR** *Zirkumposition rechts*
auf *ze halten*	**AP-PTKVZ** *Verbzusatz*
am *Tag*	**AP-APPR+DD-DDART** *Kombination aus Präposition und direktem Artikel*

Adverbien

Beispiel	Briefbuchkorpus
hier *bei vns*	**AVD-AVD** *Adverb*
wo *aber die hinkumen sein*	**AVW-AVW** *Adverb, interrogativ*
zu helfen ***nie*** *versagt*	**AVD-AVNEG** *Adverb, negativ*
da *ist vns nicht wissenlich von*	**AVD-PAVD** *Pronominaladverb, adverbialer Bestandteil*
er geb dem vnsern das sein ***wider***	**AVD-PTKVZ** *Verbzusatz*
wo sie das haupt ***hin*** *keren*	**AVD-PAVW** *Pronominaladverb, adverbialer Bestandteil*

Kardinalzahlen

Beispiel	Briefbuchkorpus
vier *par Swarcz hosen*	**CARD-CARDA** *Kardinalzahl, attributiv, vorangestellt*
komen an Jr ***vier*** *es kommen vier von Ihnen an*	**CARD-CARDS** *Kardinalzahl, substituierend*

Determinativa und Pronomen

Beispiel	Briefbuchkorpus
die *klag*	**DD-DDART** *Determinativ, definiter Artikel*
derselb *vnser burger*	**DD-DDA** *Determinativ, definit/demonstrativ, vorangestellt*
dasselb *Jch dem Rate sagt*	**DD-DDS** *Determinativ, definit/demonstrativ, substituierend*
die ***di*** *er bey ew bekümert hat*	**DD-DRELS** *Determinativ, relativisch, substituierend*
kinden ***der*** *vormund er ist*	**DD-DRELA** *Determinativ, relativisch, attribuierend*
mein *dinst bevor*	**DPOS-DPOSA** *Determinativ, possessiv, vorangestellt*
die ***unsern***	**DPOS-DPOSS** *Determinativ, possessiv, substituierend*
daz die ***sein*** *sein*	**DPOS-DPOSD** *Determinativ, possessiv, prädikativ*
ein *brief*	**DI-DIART** *Determinativ, indefinitit, indefiniter Artikel*
etlich *ander stett*	**DI-DIA** *Determinativ, indefinit, vorangestellt*
ob vns ***iht*** *verkündet wer*	**DI-DIS** *Determinativ, indefinit, substituierend*
jemand	**PI-PI** *Pronomen, indefinit*
wissen wir noch ***kein*** *aigenschaft*	**DI-DNEGA** *Determinativ, negativ, vorangestellt*
niemant	**DI-DNEGS** *Determinativ, negativ, substituierend*
nichts	**PI-PNEG** *Pronomen, indefinit, negativ*
welichs *tags er gewolt het*	**DW-DWA** *Determinativ, interrogativ, vorangestellt*
west wir niht ***wer*** *er oder* ***was*** *die sache was*	**DW-DWS** *Determinativ, interrogativ, substituierend*
er *spricht*	**PPER-PPER** *Pronomen, personal, irreflexiv*
wie ***sich*** *das machen wirdt*	**PRF-PRF** *Pronomen, personal, reflexiv*

Konjunktionen

Beispiel	Briefbuchkorpus

vnd	**KO-KON** *Konjunktion, nebenordnend*
daz *er sie maine zu bestreiten*	**KO-KOUS** *Konjunktion, unterordnend*
als *Jr begert*	**KO-KOKOM** *Vergleichspartikel*
vmb *vnsere freunde zu ewrn gnaden zu schicken*	**KO-KOUI** *Konjunktion, unterordnend, mit Infinitiv*

Nomen

Beispiel	Briefbuchkorpus
der ***künig***	**NA-NA** *Nomen appellativum*
vmb das ***aufhalten***	**VVINF-NA** *Infinitiv, substantiviert*

Pronominaladverbien

Beispiel	Briefbuchkorpus
darvmb	**PAVD-PAVD** *Pronominaladverb, demonstrativ*
wozu	**PAVW-PAVW** *Pronominaladverb, interrogativ*
wo *sie das haupt hin keren*	**AVW-PAVW** *Pronominaladverb, interrogativer Bestandteil*
wo sie das haupt ***hin*** *keren*	**AVD-PAVW** *Pronominaladverb, adverbialer Bestandteil*
da *ist vns nicht wissenlich von*	**AVD-PAVD** *Pronominaladverb, adverbialer Bestandteil*
da ist vns nicht wissenlich ***von***	**AP-PAVD** *Pronominaladverb, präpositionaler Bestandteil*

Partikeln

Beispiel	Briefbuchkorpus
ze *lange*	**PTK-PTKA** *Partikel bei Adjektiv oder Adverb*
dass er ***auch*** *briefe hab*	**PTK-PTKN** *Partikel bei Substantiven, Präpositionalphrasen und allem außer Verbalphrase*
daz er das ***niht*** *tun will*	**PTK-PTKNEG** *Negationspartikel*
er geb dem vnsern das sein ***wider***	**AVD-PTKVZ** *Verbzusatz*
ob er zu vns ***ze*** *sprechen het*	**PTK-PTKZU** *zu + infinite Verform*

Verben

Beispiel	Briefbuchkorpus
Jr ***begert***	**VV-VVFIN** *Vollverb, finit*

*wir tun ewch zu **wissen***	**VV-VVINF** *Vollverb, Infinitiv*
*vns hat **fürbraht***	**VV-VVPP** *Vollverb, Partizip Präteritum, im Verbalkomplex*
*wir rufen euch an **bittend***	**VV-VVPS** *Vollverb, Partizip Präsens, im Verbalkomplex*
*vmb das **aufhalten***	**VVINF-NA** *Infinitiv, substantiviert*
*vns **hat** fürbraht*	**VA-VAFIN** *Auxiliar, finit*
*das **wollen** wir*	**VM-VMFIN** *Modalverb, finit*
***lat** uns das wissen*	**VV-VVIMP** *imperativische Verwendung*

Verschiedenes

Beispiel	Briefbuchkorpus
datum	**FM-FM** *Fremdsprachliches Material*
Hans ***Würzburg***	**NE-NE** *Eigenname*

Sonderfälle:

- Adjektivisch gebrauchte Partizipien werden als VVPP-ADJA getaggt. Ist die betreffende Wortform im Deutschen Wörterbuch bereits als eigenes Lemma enthalten, wird davon abgesehen und der Tag ADJ-ADJA gesetzt.
- *Des* wird durchgängig als Genitiv des Demonstrativpronomens aufgefasst und entsprechend als DD-DDS getaggt.
- Bei Partikelverben, deren Bestandteile in Distanzstellung auftreten, kann im Frühneuhochdeutschen nicht ausgeschlossen werden, dass der adverbiale Wortteil noch als eigenständiges Adverb fungiert. Aufgrund der Nichtentscheidbarkeit wird allerdings auch in diesen Fällen der Tag AVD-PTKVZ gesetzt. Treten die Bestandteile eines Partikelverbs in Kontaktstellung auf, so wird im Falle der Zusammenschreibung in der Handschrift lediglich das Verb als solches (VV-VVFIN o. Ä.) getaggt. Im Falle von Getrenntschreibung wird der nicht-verbale Teil eigenständig als AVD-PTKVZ bzw. AP-PTKVZ markiert.

3.3.2 MSD-Annotation

Morphosyntaktische Angaben erscheinen in ANNIS unter MSD. Einzelne Werte werden jeweils durch Punkt voneinander abgetrennt (bspw. *Masc.Nom.Sg* für “Maskulinum Nominativ Singular”). Annotiert wird das tatsächliche Vorkommen im Text, wobei im Falle der Unmöglichkeit einer Wertzuweisung in jedem Kontext **Unterstrich** und bei Unbestimmbarkeit im gegebenen Kontext **Asterisk** gebraucht wird. Für die Annotation werden die Token nicht isoliert, sondern unter Einbezug des sprachlichen Kontextes betrachtet, d.h. es wird von Numerus-Kongruenz zwischen Subjekt und finitem Verb sowie von Kasus-Numerus-Genus-Kongruenz in Präpositional- und Nominalphrasen ausgegangen.

Folgende Annotationsschemata sind für die unterschiedlichen Wortarten anzutreffen:

- Nomen: Genus.Kasus.Numerus
- Adjektive: Genus.Kasus.Numerus(.Komparationsstufe)
- Verben: Modus.Tempus.Numerus.Person
- Zahlen: Genus.Kasus.Numerus
- Pronomina: Genus.Kasus(.Numerus.Person)
- Artikel: Genus.Kasus.Numerus
- Adpositionen: Kasus
- Adverben: (Komparationsstufe)

Keine flexionsmorphologische Bestimmung erfolgt bei den folgenden Wortarten:

- Pronominaladverbien
- Infinite Verben
- Konjunktionen
- Partikeln

Gebraucht werden die folgenden Abkürzungen:

Kasus

Nom	Nominativ
Gen	Genitiv
Dat	Dativ
Acc	Akkusativ

Genus

Masc	Maskulinum
Fem	Femininum
Neut	Neutrum

Numerus/Person

Sg	Singular
Sg.1	Singular, 1. Person
Sg.2	Singular, 2. Person
Sg.3	Singular, 3. Person
Pl	Plural
Pl.1	Plural, 1. Person
Pl.2	Plural, 2. Person
Pl.3	Plural, 3. Person

Tempus

Past	Perfekt
Pres	Präsens

Modus

Ind	Indikativ
Subj	Konjunktiv

Komparation

Pos	Positiv
Comp	Komparativ
Sup	Superlativ
Imp	Imperativ

3.4 Annotation untergegangener Wörter und regionalsprachlicher Merkmale

3.4.1 Untergegangene Wörter

Als untergegangene Wörter werden sowohl Historismen als auch Archaismen aufgefasst und in ANNIS mit dem feature *extinct* markiert. Dabei soll mit Osman "Untergang" nicht zu eng gefasst werden: "Wörter wurden als untergegangen betrachtet, wenn sie in den allgemeinen Sprachwörterbüchern nicht vorhanden sind, oder wenn sie dort als veraltet bezeichnet sind, weil veraltete Wörter auch schon erloschen sind und nur noch innerhalb gewisser Kreise, unter besonderen Umständen auftauchen, d.h. daß sie keinesweges zum allgemeinen hochdeutschen Sprachgut gehören" (Osman 1971: 15). Keinen Einfluss auf die Bewertung als untergegangen haben also Veränderungen an der Wortoberfläche (bspw. Zusammen-/Getrenntschreibung, veraltete Graphien) sowie Genuswechsel (bspw. *der Gewalt*). Ausschlaggebend für die Identifizierung untergegangener Lexeme sind lediglich die folgenden Kriterien:

- Das Wort ist im DWDS nicht enthalten ODER:
- Der Bedeutungswandel des Wortes ist derart drastisch, dass kein Bezug zwischen heutiger Verwendung und früherem Gebrauch hergestellt werden kann ODER:
- Das Wort wird im DWDS als *veraltet*, *veraltend* oder *historisch* ausgewiesen.

3.4.2 Regionalsprachliche Merkmale

Die nachfolgende Auswahl von Merkmalen erfolgte zum einen auf Basis verschiedener Arbeiten zur Nürnberger Schreibsprache (vgl. Gebhardt 1901, Pfanner 1954, Tullos 1983, Koller 1989, Müller 2002, van der Elst 2003). Zum anderen wurden zur besseren regionalen Einordnung die Mittelhochdeutsche Grammatik von Paul ([25]2007) sowie die Frühneuhochdeutsche Grammatik von Reichmann/Wegera (1993) herangezogen. Ausgewählt wurden möglichst distinktive Merkmale, die sich - der geographischen Lage Nürnbergs entsprechend - entweder dem bairisch-oberdeutschen oder dem ostfränkisch-mitteldeutschen Sprachraum zuordnen lassen.

Annotiert werden Merkmale immer dann, wenn ihr Auftreten (*true*) bzw. Nichtauftreten (*false*) als charakteristisch für eine Sprachlandschaft einzustufen ist. Zur Evaluation der relativen Häufigkeit des Auftretens bzw. Nichtauftretens eines Merkmals in den Texten eines Schreibers muss außerdem die Zahl der potentiell möglichen Fälle evaluiert werden. Hierzu wird auch die jeweils nicht für eine Sprachlandschaft als typisch erachtete Realisierung bzw. Nichtrealisierung von Merkmalen bei den entsprechenden Wörtern annotiert. Von einer derartigen Annotation wird in solchen Fällen abgesehen, in denen die Anzahl der betroffenen Wörter als überdurchschnittlich hoch und demzufolge mit einem hohem Annotationsaufwand verbunden ist, wenn betroffene Fälle zugleich anhand von Suchanfragen in ANNIS evaluiert werden können.

Bairisch-oberdeutsche Merkmale

Merkmal	Beschreibung	Annotation
Realisierte Merkmale (*true*)		
ai	<ai> statt mhd. <ei>; Bsp: *ainander* statt *einander*	Annotation: true + false

Alternanz_wb	<w> - <b>-Alternanz; Bsp: *werg* statt *berg*	nur annotiert, wenn true, sonst ANNIS-Suche
Apo	durchgeführte Apokope; Bsp: *die klag* statt *die klage*	Annotation: true + false
Diphth	durchgeführte Diphthongierung; Bsp: *freunde* statt *fründe*	Annotation: true + false
Entrundung	Entrundung von /œ/ zu /e/ zu /i:/ und von /y/ zu /ɪ/ und /i:/; Bsp.: *fresch* statt *frösche*	nur annotiert, wenn true, sonst ANNIS-Suche
Initial_p	<p> statt <b> Wort- oder Silbeninitial; Bsp: *pote* statt *bote*	Annotation: true + false
kh	<ch, kch, kh> u.ä. in allen Stellungen für mhd. <k>; Bsp: *khennen* statt *kennen*	Annotation: true + false
nus	Suffix <nus> für <nis>; Bsp: *hindernus* statt *hindernis*	Annotation: true + false
Sup	Superlativvokalismus (besonders in Anreden); Bsp: *gnedigist* statt *gnedigst*	Annotation: true + false
Nicht realisierte Mermale (*false*)		
Assimil	Auftreten von nichtassimiliertem <mb>; Bsp: *umb* statt *um*	Annotation: true + false
dar	mhd. Präfix <dar> in proklitischer Stellung vor Vokal als <dr>; Bsp: *drauf* statt *darauf*	nur annotiert, wenn false, sonst ANNIS-Suche
Monophth	keine Durchführung der Monophthongierung; Bsp: *guot* statt *gut*	Annotation: true + false
Präfix	Präfix <be> ohne <e>; Präfix <ge> ohne <e>; Bsp: *gnug* statt *genug*	nur annotiert, wenn false, sonst ANNIS-Suche
Senkung	keine Senkung von mhd. /u/, /u:/ und /y/, /y:/; Bsp: *künig* statt *könig*	Annotation: true + false

Ostfränkisch-mitteldeutsche Merkmale

Merkmale	Beschreibung	Annotation
Realisierte Merkmale (*true*)		
Assimil	Assimilation von <mb> zu <mm> ; Bsp: *um* statt *umb*	Annotation: true + false
erbeit	*erbeit* statt *arbeit*	nur annotiert, wenn true
GestDiphth	Auftreten gestürzte Diphthonge: mhd. /ie/ zu /ei/, mhd. /uo/ zu /oʊ̯/, mhd. /üe/ zu /ei/ ; Bsp: *daif* statt *tief*	nur annotiert, wenn true
Monophth	durchgeführte Monophthongierung; Bsp: *bruder* statt *bruoder*	Annotation: true + false
Senkung	Senkung von /i/ zu /e/, /u/ zu /o/ und /y/ zu /oe/; Bsp: *könig* statt *künig*	Annotation: true + false
Spirans	Spirantisierung von medialem und finalem /k/ und /g/ zu /x/, auch vor /s/; Bsp: *werch* statt *werk*	nur annotiert, wenn true
under	*under* statt *unser*	nur annotiert, wenn true
werlt	r in *werlt* erhalten	nur annotiert, wenn true
Nicht realisierte Merkmale (*false*)		
nus	Suffix <nis> für <nus>; Bsp: *hindernis* statt *hindernus*	Annotation: true + false

Da in den Korpustexten zahlreiche Abkürzungen auftreten, wird die Annotation regionalsprachlicher Merkmale nur für diejenigen Tokens durchgeführt, bei denen keine Abkürzung vorliegt, das betreffende Phänomen von der gekürzten Stelle nicht betroffen ist oder die Abkürzung eindeutig aufgelöst werden kann. Im Falle uneindeutiger Auflösungen wird das fragliche Merkmal nicht annotiert (bspw. *dieſ[elb]* vs. *dieſ[elbe]* --> keine Aussage über Apokopierung möglich).

Als besonders aufwendig erweist sich die Annotation von Apokopierungen. Um Unklarheiten zu vermeiden, werden gewisse Fälle von der Annotation ausgenommen. Grundsätzlich werden sämtliche

Wörter, die in ihrer Grundform auf *-e* enden, hinsichtlich einer erfolgten bzw. unterbliebenen Apokopierung untersucht. Spezifizierungen ergeben sich für die folgenden Fälle:

- **Konjunktion** *und/unde*: hier wird keine Apokope annotiert, da diese Fälle durch Suche in ANNIS herausgefiltert werden können.
- **Verben**: Apokopierung (true/false) wird annotiert für die Formen 1. Sg. Präs./Prät. Ind./Konj., 3. Sg. Präs. Konj., 3. Sg. Ind./Konj., Imp. Sg..
- **Adjektive**: Apokopierung (true/false) wird annotiert für attributive Adjektive der Formen Akk. Sg. Fem. und Nom./Akk. Pl. aller Genera.
- **Adverbien**: Apokopierung (true/false) wird annotiert für *balde*, *gerne*, *ane/one*, *mite*, *umbe*, *zemale*, *ofte*, *ungefährde* sowie Adjektivadverbien auf *-liche.*
- **Präpositionen**: Apokopierung (true/false) wird annotiert für *ane/one*, *umbe* und *abe.*
- **Determinativa/Pronomina/Artikel**:
    - Apokopierung (true/false) wird nicht annotiert für:
        - Formen der Possessivpronomina *ir* und *euer,*
        - Formen von *all,*
        - Formen des unbestimmten Artikels *ein,*
        - *dere* als bestimmtem Artikel/Demonstrativum/Relativpronomen im Gen./Dat. Sg. Fem., Gen. Pl. aller Genera.
    - Apokopierung (true/false) wird annotiert für:
        - Personalpronomina *ime* und *ire* im Dat. Sg. Mask./Fem.,
        - Possessivpronomina im Nom./Akk. Pl. aller Genera,
        - *deme* als bestimmtem Artikel/Demonstrativum/Relativpronomen im Dat. Sg. Mask.,
        - Demonstrativpronomina und Indefinitpronomina im Nom./Akk. Pl. aller Genera.
- **Substantive**:
    - Bei Substantiven, für die im Lexer Varianten mit und ohne finales *-e* genannt werden, wird die Variante mit *-e* als Ausgangspunkt genommen und bei Auftreten ohne *-e* Apokope annotiert.
    - Apokopierung (true/false) wird nicht annotiert für:
        - Nom./Akk. Pl. Neut. bei a-Stämmen,
        - er-Stämme der Maskulina und Feminina.
    - Apokopierung (true/false) wird annotiert für:
        - Dat. Sg. aller Genera (Ausnahme er-Stämme),
        - Nom./Akk. Sg. Mask./Neut. bei n-Stämmen,
        - Nom./Gen./Akk. Sg. Fem. bei o-Stämmen,
        - Nom. Sg. Fem. bei n-Stämmen,
        - Nom./Akk. Pl. st. Mask./Fem. ,
        - Gen. Pl. bei st. Mask. und Neut..
- **Derivationssuffixe**: Apokopierung (true/false) wird annotiert für *-unge*, *-inne*, *-nisse.*

Literatur

Barteld, Fabian et. al. (2016): Annotationshandbuch. Teil 1: POS und Morphologie, URL: https://corpora.uni-hamburg.de/hzsk/de/islandora/object/file:ren-0.1_annotationshandbuch/datastream/PDF/annotationshandbuch.pdf, abgerufen am 25.04.2022.

Dipper, Stefanie et. al. (2013): HiTS: ein Tagset für historische Sprachstufen des Deutschen, In: Journal for Language Technology and Computational Linguistics 28 (1), 85-137.

Elst, Gaston van der (2003): Die Stadt in der neueren deutschen Sprachgeschichte. IV: Nürnberg, In: Besch, Werner/Betten, Anne/Reichmann, Oskar/Sonderegger, Stefan (Hg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, 3. Teilband, 2. vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: Walter De Gruyter (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 2.3), 2341-2354.

Fissini, Bernhard (2017): Das Bonner Frühneuhochdeutschkorpus (FnhdC) 2017. Dokumentation, URL: https://korpora.zim.uni-duisburg-essen.de/FnhdC/Dokumentation.html, abgerufen am 25.04.2022.

Gebhardt, August (1901): Grammatik der Nürnberger Mundart. Geschichtliche Darstellung der einzelnen Laute, Leipzig: Breitkopf & Härtel.

Klein, Thomas/Dipper, Stefanie (2016): Handbuch zum Referenzkorpus Mittelhochdeutsch, (= Bochumer Linguistische Arbeitsberichte, Bd. 19).

Koller, Gerhard (1989): Der Schreibusus Albrecht Dürers. Graphematische Untersuchungen zum Nürnberger Frühneuhochdeutschen, Stuttgart: Franz Steiner (= Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik/Beihefte, Bd. 62).

Lindgren, Kaj B. (1953): Die Apokope des mittelhochdeutschen *-e* in seinen verschiedenen Funktionen, Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia.

Müller, Peter O. (2002): Usus und Varianz in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Schreibsprache Nürnbergs, In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 30, 56-72**.**

Osman, Nabil (1971): Kleines Lexikon untergegangener Wörter. Wortuntergang seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, 1. Aufl. (10. unveränd. Aufl. 1998), München: C. H. Beck.

Paul, Hermann ([25]2007): Mittelhochdeutsche Grammatik, Tübingen: Max Niemeyer.

Pfanner, Josef (1954): Die deutsche Schreibsprache in Nürnberg. Von ihrem ersten Auftreten bis zum Ausgang des 14. Jahrhunderts, In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 45, 148-207.

Referenzkorpus Frühneuhochdeutsch: URL: https://www.ruhr-uni-bochum.de/wegera/ref/index.htm, abgerufen am 17.08.2021.

Reichmann, Oskar/Wegera, Klaus-Peter (1993): Frühneuhochdeutsche Grammatik, Tübingen: Niemeyer (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte: A, Bd. 12).

Späth, Sabrina (im Druck): Das älteste Nürnberger Briefbuch (1404-1408). Struktur, Inhalt und Auswertung, Nürnberg: Selbstverlag des Stadtarchivs.

Tullos, Carol Jean (1983): The language of the Nürnberg City Chancery of 1519 and its Position in the Development of Modern Standard German, Nashville.